

Inhaltsverzeichnis

	Seite
A. Einführung in die Thematik	1
I. Zur heutigen Problemlage	1
II. Terminologische und begriffliche Vielfalt im Schrifttum	4
III. Zu den Begriffen: Theorie der Gesetzgebung, Gesetzgebungswissenschaft, Theorie der Rechtssetzung, Rechtssetzungswissenschaft, Theorie der Rechtsfindung, Rechtsfindungswissenschaft	7
IV. Begriffliche Bestimmungen der Theorie der Gesetzgebung und ihre Aufgaben	9
V. Theorie der Gesetzgebung als rationale Bewältigung der rechtlich-volitiven Sphäre	13
VI. Die Theorie der Gesetzgebung und andere Rechtswissenschaften	14
 B. Zur Geschichte der Theorie der Gesetzgebung	17
I. Die naturrechtlichen Versuche bei den alten griechischen Philosophen und im hellenisch-römischen Rechtsdenken	17
II. Anregungen zur Rationalisierung der rechtlich volitiven Sphäre in der Patristik und in der Scholastik	29
III. Anregungen in der Rechtsphilosophie der Renaissance (15.–17. Jh.) .	33
IV. Anregungen in der Rechtsphilosophie von Franz Suarez und Hugo Grotius	39
V. Anregungen bei Thomas Hobbes	42
VI. Anregungen bei Baruch Spinoza	44
VII. „Vérités éternelles“ und „vérités de fait“ bei Gottfried Wilhelm Leibniz	45
VIII. Die „klassische“ Epoche des Naturrechtes	48
IX. Zur Aufklärung im allgemeinen und einige Anregungen bei den englischen Denkern	56
X. Vicos Auffassung vom Recht im Licht der Geschichte	61
XI. „La nature des choses“ bei Montesquieu	63
XII. Der Gesellschaftsvertrag und die unveränderlichen Rechte bei Rousseau	66
XIII. Kants Gedanken zur Rationalisierung der rechtlich-volitiven Sphäre .	70
XIV. Belehrungen durch die großen Kodifikationen am Ende des 18. und am Beginn des 19. Jahrhunderts	82
XV. Einige Belehrungen in der nachkantischen Philosophie bis zum Ende des ersten Drittels des 19. Jahrhunderts	90
XVI. Der Volksgeist Savignys und der historischen Rechtsschule als Beitrag zur Theorie der Gesetzgebung	106
XVII. Der historische Materialismus als Hilfe für die Theorie der Gesetzgebung	111
XVIII. Die Methoden der Soziologie als Mittel zur Feststellung des objektiven Rechtsgeistes	113
XIX. Theorie der juristischen Technik von Jhering	114
XX. Anregungen bei Trendelenburg	116
XXI. Die Anregungen in der Rechtsphilosophie Lassons	118

XII Inhaltsverzeichnis

	Seite
XXII. Die Bedeutung der französischen naturrechtlichen Gedanken des 19. und des Beginns des 20. Jahrhunderts	120
XXIII. Zur „equity“ der englischen Theorie und Praxis und zum Stand dieser Problematik in den USA	126
XXIV. Die Lage der Theorie der Gesetzgebung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts aus einer Vogelperspektive	128
XXV. „Richtiges Recht“ Rudolf Stammlers	129
XXVI. Die Philosophie der Werte in der neukantischen rechts-philosophischen Richtung der heidelbergischen Provenienz	134
XXVII. Die naturrechtliche Lehre von Rudolf Laun	140
XXVIII. Anregungen bei Ernst Swoboda	145
XXIX. Der Versuch von Leonard Nelson zur Rationalisierung der rechtlich-volitiven Sphäre	148
XXX. Fritz Schreiers Lehre vom möglichen Recht	151
XXXI. Eugen Hubers Lehre von den Realien	156
XXXII. Die Lehre von der Natur der Sache	161
XXXIII. Die Realitäten und das Recht in der Auffassung von Reinhold Zippelius	166
XXXIV. Die Versuche Hans Ryffels und Karl Jaspers um eine rationale Bewältigung der Idee der Richtigkeit	168
XXXV. Die Würde der menschlichen Person und allgemeine Prinzipien im Neuthomismus, besonders in der Naturrechtslehre von Johannes Messner	176
XXXVI. Victor Krafts Versuch um eine rationale Begründung der sozialen Moral	178
XXXVII. Die unveränderlichen Grundsätze des primären Naturrechts bei Alfred Verdross	180
XXXVIII. Neue Arbeiten über die Theorie der Gesetzgebung und besonders Versuche um eine automationsgerechte Rechtsetzung	183
XXXIX. Anregungen bei Peter Noll, Walther Hug, Kurt Eichenberger und Hans Schneider	191
XL. Richtlinien zur Gesetzgebungstechnik, zu ihrem Inhalt und zu ihrer Natur	198
 C. Versuch einer Theorie der Gesetzgebung	204
I. Zu den Aufgaben der Theorie der Gesetzgebung im Licht der geschichtlichen Entwicklung	204
II. Die philosophische und die rechtsphilosophische Grundlage	206
III. Der objektive Geist (Rechtsgeist) als Quelle des Rechtlichen und die Erkenntnis seines Inhalts; die dominierende Rolle der Theorie der Gesetzgebung	215
IV. Die wissenschaftlich-rechtliche Weltanschauung als Fundgrube grundlegender Erkenntnisse für die Theorie der Gesetzgebung	234
V. Die Vorgegebenheit der Würde des Menschen und aus ihr fließende Pflichten für den Gesetzgeber; die Menschenrechte	260
VI. Weitere für den Gesetzgeber verbindliche Vorgegebenheiten	269
VII. Die Grundstruktur der Rechtsordnung und die Generalklauseln	278
VIII. Einige weitere Anforderungen an eine richtige Gesetzgebung und die Mitarbeit von Experten	282
IX. Zusammenfassung und Ausblick	284
Namenverzeichnis	287
Sachverzeichnis	292